

*G. La Jorja*

*BR*

*RK*

p.B.15.21.Camb. RS/ar  
p.A.45.22.U'ch.

Bern, den 9. August 1978

Notiz an den Informations- und Pressedienst des EPD

Diplomatische Beziehungen mit Kampuchea

A) Zu Ihrer eigenen Information seien folgende Fakten in Erinnerung gerufen:

- ./.

- Am 18.4.1975, d.h. gleich nach dem Machtwechsel in Phnom Penh, hat die Schweiz dem neuen Regime in Kambodscha die ununterbrochene Weiterführung der diplomatischen Beziehungen angeboten (vgl. Beilage 1: Bericht an den Bundesrat und Pressemitteilung vom 22.4.1975).
- ./.

- Die neue Regierung in Phnom Penh hat am 25.4.1975 mit Zirkularnote wissen lassen, dass die Frage der Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen mit dem Ausland zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werde (vgl. Beilage 2).
- ./.

- Phnom Penh schlägt der Schweiz die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und die Veröffentlichung eines gemeinsamen Communiqués auf den 25.6.1976 vor. Nachdem bezüglich des Textes dieses Communiqués keine Einigung erzielt werden kann (Kampuchea besteht auf der ausdrücklichen Erwähnung der fünf Prinzipien friedlicher Koexistenz), bleiben die Beziehungen weiterhin unterbrochen (vgl. Beilage 3: Schreiben unserer Botschaft in Peking vom 29.6.1976).

./.



- 2 -

- Während seines Aufenthaltes in Belgrad an der NOAL-Konferenz Ende Juli 1978 hat Botschafter Iselin Gelegenheit, mit dem kampucheanischen Aussenminister Ieng Sary zu sprechen, wobei die noch immer ungelöste Frage der diplomatischen Beziehungen erörtert wird. Ieng Sary reagiert positiv auf die Anregung, die Beziehungen zu normalisieren.
- Kurz darauf kommt über unsere Botschaft in Peking Bericht, dass sich Phnom Penh mit der Veröffentlichung eines nicht gemeinsamen Communiqués einverstanden erkläre, wobei die Schweiz den ursprünglich von ihr vorgeschlagenen Text publizieren könne, während Kampuchea an seiner eigenen Version für die kampucheanische Presse festhalte. Die Veröffentlichung soll am 12.8.1978 erfolgen.

B) Falls Sie in diesem Zusammenhang von seiten der Presse oder anderer Medien Anfragen erhalten, können Sie je nach Notwendigkeit folgende Umstände festhalten:

- Die Schweiz ist ein permanent neutrales Land, das jederzeit die volle Universalität seiner Aussenbeziehungen anstrebt.
- Das heutige Kampuchea Démocratique ist ein von der Staatengemeinschaft anerkanntes unabhängiges Land. Die meisten Länder, auch des Westens, unterhalten diplomatische Beziehungen mit ihm.
- Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen erfolgt schweizerischerseits unabhängig vom politischen Charakter der jeweiligen Regime unserer Partnerstaaten. Weder die Anerkennung eines Staates noch der Austausch von Botschaftern bedeuten, dass die schweizerische Regierung sich in irgendeiner Weise mit der politischen Linie und den Aktivitäten des Regimes des anderen Landes identifiziert.

- 3 -

- Die Normalisierung der Beziehungen und die Akkreditierung von Botschaftern sind rein formale Massnahmen, die zunächst kein materielles Engagement beinhalten. Die immer noch starke Abkapselung Kampuchreas gegen aussen wird vorderhand jeden Austausch ohnehin auf ein Minimum reduzieren, wenn nicht überhaupt verunmöglichen.
- Der jetzige Schritt ist nicht ein neuer Entscheid, im Sinne einer Aenderung der schweizerischen Politik oder Haltung Phnom Penh gegenüber, sondern bloss die späte Konsequenz eines Beschlusses, der unsererseits bereits im Frühjahr 1975 gefasst worden ist, als die Schweiz dem neuen Regime in Phnom Penh die Weiterführung der diplomatischen Beziehungen anbot. Nachdem die Schweiz einmal ein solches Angebot gemacht hat, kann sie nicht jetzt, wo die Kampucheaner endlich in eine Normalisierung der Beziehungen gemäss unserem seinerzeitigen Vorschlag einwilligen, eine ablehnende Haltung einnehmen, ohne selbst unglaublich zu werden und die Prinzipien schweizerischer Aussenpolitik - Neutralität und Universalität - zu desavouieren.

POLITISCHE DIREKTION

(Iselin)

Beilagen erwähntKopien an:

- Departementschef )
- Generalsekretär ) mit Beilagen
- Verwaltungsdirektion
- Direktion für Völkerrecht
- Schweizerische Botschaft in Peking
- IS KH RS



3a 22. Apr. 75 18.

p.B.15.21.Camb. - HN/gis

Bern, den 22. April 1975

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
Prière de rappeler cette référence dans la réponse  
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Ausgeteilt

An den Bundesrat

Schweizerische Beziehungen  
zu Kambodscha

Wir beehren uns, Ihnen einen Bericht über die schweizerischen Beziehungen zu Kambodscha zu unterbreiten und ersuchen Sie, von diesem Bericht und dem darin erläuterten Vorgehen in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.

EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Graber

Beilage: 1 Bericht  
1 Pressecommuniqué

## BERICHT AN DEN BUNDESRAT

### Schweizerische Beziehungen zu Kambodscha

1. Kambodscha erlebte seine Blütezeit, von welcher die grossen Bauwerke in Angkor noch heute Zeugnis ablegen, zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert. Später wurde das Königreich von Annamiten (Südvietnamesen) und Siamesen bedrängt und z.T. beherrscht. 1863 wurde das kambodschanische Königreich ein französisches Protektorat. 1940 fielen daselbst die Japaner und 1945 die Briten ein. Nach dem Krieg wurde die französische Autorität wieder hergestellt. 1949 ist das Königreich zum unabhängigen Staat innerhalb der französischen Union geworden. 1954 fielen kommunistische Verbände aus Vietnam ein. Das Genfer Abkommen von 1954 stipulierte den Abzug französischer und vietnamesischer Truppen. Im September 1955 wurde das Land formell unabhängig, im Dezember UNO-Mitglied; 1957 wurde die Neutralität Kambodschas gesetzlich verankert. Im Juni 1960 ist Norodom Sihanouk (der 1955 zugunsten seines Vaters Suramarit als König abgedankt hatte) zum Staatschef erkoren worden. Sihanouk steuerte einen neutralistischen Kurs mit stark anti-amerikanischer und prokommunistischer Schlagseite.

2. Am 3. September 1957 hat die Schweiz das aus der französischen Kolonialherrschaft entlassene Kambodscha anerkannt. Am 3. November 1967 überreichte der erste kambodschanische Botschafter (der in Paris residierte) in Bern sein Beglaubigungsschreiben. Dieser Emissär aus Phnom Penh reiste, nachdem am 18. März 1970 Prinz Sihanouk durch das Parlament abgesetzt worden war, ohne vorgängigen Abschiedsbesuch in Bern, im Mai 1970 wieder ab. Am 18. August 1972 nahm bei uns ein Botschafter der Ende 1970 ausgerufenen "République Khmère" seine Tätigkeit auf. Am 15. Juli 1971 überreichte unser in Jakarta residierender Vertreter, Botschafter Müller, bei den neuen Machthabern in Phnom Penh sein Beglaubigungsschreiben.

- 2 -

Nach einem Postenchefwechsel in Jakarta wurde im Sommer 1973 in Phnom Penh das Agrément für Botschafter Feller verlangt. Dieses ist am 27. Juli 1973 erteilt worden. Feller hat aber sein Beglaubigungsschreiben nie überreicht. Infolge der sich rapid verschlechternden militärischen und wirtschaftlichen Lage in Kambodscha verharrte die Eidgenossenschaft wie zahlreiche andere Drittstaaten in Wartestellung. Sie war in Phnom Penh lediglich durch einen Honorarkonsul (französischer Nationalität) vertreten.

3. Prinz Sihanouk gab am 23. März 1970 in Peking die Bildung einer Exilregierung bekannt. Letztere ist von einer Reihe von Staaten - zuletzt von der Sowjetunion, Indien und Frankreich - anerkannt worden. In einem Fünfpunkteprogramm kündigte alsdann Sihanouk die Gründung einer Befreiungsarmee und einer nationalen Einheitsfront (FUNK) an. Die Offensive der Kommunisten begann bereits anfangs April 1970. Heute hat sie mit dem Fall von Phnom Penh und der Uebernahme der Regierungsgewalt in Kambodscha ihre Ziele erreicht.

4. Für die Schweiz stellt sich die Frage, wie sie sich angesichts des Machtwechsels in Phnom Penh zu verhalten hat. Bekanntlich anerkennen wir nur Staaten und nicht die innerhalb derselben wechselnden Regierungen und Regime. Das Politische Departement hat deshalb am 18. April den schweizerischen Botschafter in Peking beauftragt, dem daselbst akkreditierten diplomatischen Vertreter Kambodschas unsere vorerwähnte Praxis zu erklären und ihm gegenüber gleichzeitig den Wunsch der schweizerischen Behörden zum Ausdruck zu bringen, mit der neuen Regierung in Phnom Penh gute Beziehungen zu unterhalten. Der Vertreter Kambodschas wurde auch über unsere Absicht informiert, zu gegebener Zeit wieder einen in einem Drittland residierenden Botschafter in Phnom Penh zu akkreditieren.

Die Schweizerische Demarche wurde vom kambodschanischen Botschafter den neuen Machthabern in Phnom Penh zur Kenntnis gebracht. Eine Reaktion steht noch aus.

Bern, den 22. April 1975

PressemitteilungBeziehungen zu Kambodscha

Angesichts des Machtwechsels in Phnom Penh sei in Erinnerung gerufen, dass die Schweiz nach konstanter Praxis nur Staaten und ~~keine~~<sup>nicht</sup> Regierungen anerkennt.

Den neuen Trägern der Regierungsgewalt in Phnom Penh wurde dies zur Kenntnis gebracht und gleichzeitig auch mitgeteilt, dass unser Land bereit sei, die diplomatischen Beziehungen mit Kambodscha ohne Unterbruch weiterzuführen.

DEPARTEMENT POLITIQUE FEDERAL

Berne, le 22 avril 1975

CommuniquéRelations avec le Cambodge

En rapport avec le changement de régime à Phnom Penh, on rappelle que la Suisse a pour pratique constante de reconnaître des Etats et non pas des gouvernements.

Cette pratique a été portée à la connaissance des nouveaux dirigeants à Phnom Penh, qui ont été informés en même temps que notre pays est prêt à poursuivre sans interruption ses relations diplomatiques avec le Cambodge.

COPIEBEILAGE 2

VICE - PRESIDENT DU COMMANDEMENT  
DU FRONT NORD  
DE PHNOM - PENH

CHARGE DES ETRANGERS  
BASE 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000TRES URGENT  
=====

DESTINATAIRES : Le Représentant de la FRANCE  
de la SUISSE  
de l' ESPAGNE  
de l' ALLEMAGNE  
de l' ITALIE  
de l' U.R.S.S.  
de la BELGIQUE et de la HOLLANDE

( PAR LE CANAL DU CONSUL DE FRANCE )

C O P I E

FRONT UNI NATIONAL DU CAMBODGE

VILLE DE PHNOM - PENH  
=====

NUMERO DE REFERENCE :

01 RA - RA - KA - BHA - BA - 75 -N O T E  
=====

Lors de sa réunion en date du 25 avril 1975, le Conseil des Ministres du GOUVERNEMENT UNI NATIONAL DU CAMBODGE a décidé ce qui suit :

- Etant donné que les relations diplomatiques avec les autres pays ne sont pas encore entrées en application en raison du fait que le G.R.U.N.C. s'emploie à rétablir présentement la stabilité dans la ville de P. PENH,
- Le Gouvernement Royal D'Union Nationale du Cambodge a décidé d'inviter tous les étrangers qui demeurent encore dans la ville de P. PENH à quitter le Cambodge à partir du 30 avril 1975.
- Lorsque plus tard la situation sera stabilisée le G.R.U.N.C. examinera la question du rétablissement des relations diplomatiques.
- Le G.R.U.N.C. a décidé d'acheminer tous les étrangers par voie routière de PHNOM - PENH à POIPET et chaque pays concerné devra prendre en charge ses ressortissants à partir de POIPET.

Le 25 avril 1975

LE VICE PRESIDENT DU COMMANDEMENT  
DU FRONT NORD DE PHNOM - PENH  
CHARGE DES ETRANGERS.

SIGNE : N H È M



AMBASSADE DE SUISSE  
EN CHINE

Pékin, le 29 juin 1976

Ref.: 332.20 - DY/vi

Direction administrative  
Département politique fédéral

Confidentiel

3003 B e r n e

Relations entre la Suisse et  
le Kampuchea Démocratique

Monsieur l'Ambassadeur,

Faisant suite à ma communication rapide du 24 juin 1976 au sujet de la reprise des relations diplomatiques avec Phnom Penh, je joins à ces lignes le texte de la réponse négative que mon interlocuteur cambodgien m'a adressée le 22 juin à la suite de ma dernière démarche.

Au cours de cette démarche, j'avais notamment exprimé la conviction que les autorités du Kampuchea respecteraient la formulation du communiqué suisse comme nous respectons la leur, conformément à l'esprit même de leur texte qui précisément évoque le "respect réciproque" et la "non ingérence". J'avais même relevé que le texte suisse ~~ne~~ comportait pas le mot "rétablir", marquant par là notre compréhension pour leur point de vue.

L'attitude décevante du Kampuchea révèle à quel point cette nouvelle démocratie populaire est peu disposée à faire des concessions quelconques.

L'Italie, qui s'est soumise aux injonctions de Phnom Penh et a accepté la publication d'un communiqué commun, a "établi" ses relations avec le Kampuchea le 26 juin.

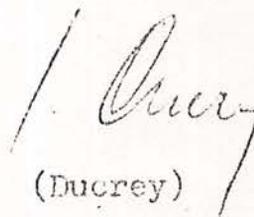
L'Autriche, la Finlande et le Japon sont pour l'instant dans notre situation, amenés à faire le choix entre les

- 2 -

principes et les considérations pratiques, considérations que notre ambassade en Thaïlande a - s'agissant de la Suisse - énumérées dans le quatrième paragraphe de la lettre qu'elle vous a adressée le 22 juin 1976.

En vous laissant le soin de bien vouloir me donner les éléments d'une réponse à la note de mon collègue kampuchéen, je vous prie d'agréer, Monsieur l'Ambassadeur, l'assurance de ma considération distinguée.

Le Chargé d'affaires de Suisse a.i.:

  
(Ducrey)

Copies aux Ambassades de Suisse à Hanoi et Bangkok